

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

Handhabung stechen können! Aber immerhin, das ist jedenfalls eine Erklärung, während andere Tischregeln gänzlich unlogisch sind.

Kartoffeln darf man nicht mit dem Messer schneiden. Warum? Es verursacht uns eine Gänsehaut, wenn die Kinder mit dem Messer attackieren. Weshalb? Spargel muß und Guggelibeinchen darf man im feinsten Restaurant per Hand verzehren. Wieso? Und warum bedient man sich noch immer des Obstmessers, wo doch heute alle Messer garantiert rostfrei sind?

Und die Serviette... Es gilt als schlechte Gewohnheit, sie sich als Latz um den Hals zu hängen. Also legt man sich das Stückchen Linnen – und manchmal ein lächerlich kleines – sorgfältig auf den Schoß, bevor man in die Neuenburger Wurst spießt. Und der Erfolg? Papas schöne Krawatte oder Mamas in diesem Falle natürlich blütenweiße Bluse bekommt einen großen Fettfleck, und nur das Kleine, weil es noch nicht «sauber» essen kann, steht mit reinem Kleidchen vom Tisch auf.

Ich gebe es auf und gehe nach England. Da schmeckt das Essen zwar nicht so gut wie bei uns (im Vertrauen gesagt: Würste sind geradezu ungenießbar!), aber man ißt jedes Nahrungsmittel ganz einfach und konsequent mit Messer und Gabel, und darf sich überhaupt bei Tisch – und auch sonst – so benehmen, wie es der gesunde Menschenverstand gestattet. R. Eichenwald

Blick auf die Beine

Man sieht, wenn man so durch die Stadt geht, erschreckend viele ältere, aber auch jüngere und junge Frauen, deren Gehwerkzeuge in bedenklichem Zustand sind. Krampfadern, gewickelte Beine und schwarzverfärbte Haut sind kein erbaulicher Anblick, und wie vielen sieht man an, wie mühsam und unter Schmerzen sie sich fortbewegen. Das männliche Geschlecht scheint im allgemeinen besser im Strumpf, obwohl unter so mancher Hosenröhre sich ein Schaden gnädig verbirgt.

Ich wohne an einer ziemlich ansteigenden kleinen Straße, die kein Trottoir, dafür aber ein etwas holpriges Pflaster hat. Da sehe ich nun oft junge Wesen, die tadellose Beine und Füße haben. Sie tragen Schühlein, die aus einer papierdünnen Sohle mit einem turmartigen Absatz daran bestehen. Obendran ist Luft, die durch schmale Riemchen begrenzt ist. So beschuht balancieren sie mit großer Mühe bergab. Sie leiden sichtlich bei jedem Schritt. Die Gesichter verzerren sich. Später im Stadtcafé ziehen sie dann insgeheim unter dem Tisch einen Schuh aus, weil sie es nicht mehr darin aushalten.

Neuerdings sind plötzlich, wie auf ein Zauberwort, viele andere ins Gegenteil ver-

fallen und sind zu perfekten Sohlengängern geworden. Der Absatz ist verschwunden, nur eine dünne Sohle trennt sie von der Mutter Erde.

Diese Erdnahen, gerade so wie ihre Schwestern von der Riemenluft, tragen nun aber auch beim übelsten Regenwetter unentwegt diese Modeerzeugnisse und erdulden stundenlang nasse und kalte Füße. Oft sieht man eine bloße große Zehe ob der Nässe anklagend gen Himmel aufblicken. Soll das gesund sein?

Geradeso wie eine Frau beim Abendessen im Hotel keine Hosen, auf längeren Reisen im Eisenbahncoupé keinen großen Schmuck tragen wird, so sollte sie auch ihre Schuhbekleidung sinngemäß der Gelegenheit und dem Wetter anpassen. Dann wird sie auch in späteren Jahren noch gut auf den Beinen sein.

Ein großer Verehrer der Frauen schreibt das. Er ist selbst nicht ohne Fehl an den unteren Extremitäten infolge zu enger Lackschuhe in früheren Zeiten. Kaschee-Bey

Montagsmorgen im Tram

Er braucht nicht immer grau zu sein. Auch nicht, wenn es in Strömen regnet und jene, die sonst den Weg unter die Füße nehmen, sich mit den andern ins Tram zwingen. Wenn ich Glück habe, einen kleinen, fetten Kondukteur anzutreffen, so bin ich sicher, daß die «Entente cordiale» mit jedem Augenblick fester wird. Es bedeutet keine Schande für einen Mann, ein fetter, kleiner Kerl zu sein. Einige der edelsten Männer, denen ich je begegnet bin, waren fette, kleine Kerle.

Es wird dann auch nie geschimpft und genörgelt: «Bitte aufschließen!» – Im Gegenteil, voller Ernst ruft er: «Nein, nein, nicht aufschließen, schön eng beisammen bleiben, wie die Sardinen. Das hält die Schweizer zusammen und gibt erst noch warm.»

Man kann auch auf dem Trittbrett fahren. Aber nicht gratis. Drum meint mein kleiner, dicker Freund: «Platz schön einteilen auf dem Trittbrett, bitte!» Wenn er sich notgedrungen durch die Masse zwingen muß und dabei unsanft auf den Fuß getreten wird, meint er: «Macht nichts, ich hab' ja heut die Sonntagsschuhe an.»

Er nimmt alles mit Humor und jeder der aussteigt, lacht oder schmunzelt zum mindesten. Es ist ja Montag morgen und da geht das Lachen noch nicht so leicht.

Hedi

Zuschriften für «Die Frau von heute» bitte an «Textredaktion Nebelspalter (Frauenseite) Rorschach» senden.

Gediegene
Herrenbürsten
und -kämme



Parfumerie
Schindler

Haus der Geschenke

ZÜRICH – BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Marcel Feli's

Volière

das Spezialitätenrestaurant
in LUZERN

Morgartenstrasse 5 b. Bahnhof

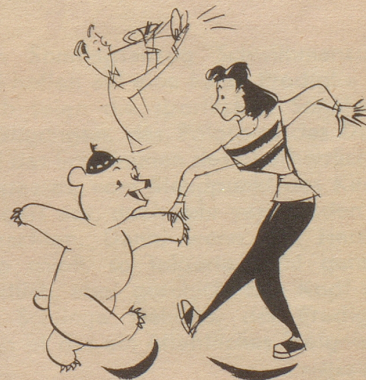
Seit 1875

Winterthur
UNFALL

SCHWEIZERISCHE UNFALLVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT
IN WINTERTHUR

GSTAAD

BERNER OBERLAND



Ich hab' mich so an dich gewöhnt
Hat er ihr ins Ohr gestöhnt.
Ach geh, das hör' ich jeden Tag
Das bringt die Ambiance von Gstaad.

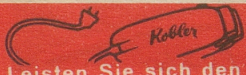
**GEGEN
GERÖRNI
WUNDLAUFEN
AUFGESPRUNGENE
HÄNDE**

Schiebedose Fr. 1.25

In Drogerien und Apotheken
Hersteller: Truog + Co. AG Chur



Papa raucht nur
OPAL STUMPEN



Leisten Sie sich den guten **Kobler**

Gut wirkt Hausgeist-Balsam

bei empfindlichem Magen als Heilmittel aus Kräutern gegen: Magenbrennen, Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit. «Schwere» Essen, die oft Beschwerden machen, verdauen Sie leichter. Machen Sie einen Versuch, indem Sie wohlschmeckenden Hausgeist-Balsam bei Ihrem Apotheker oder Drogisten jetzt holen. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR Fr. 6.—, Familienpackung Fr. 11.20.

Nehmen Sie Hausgeist-Balsam nach jeder Mahlzeit!

RASIERCREME

Rasofix

schäumt wunderbar

ASPASIA WINTERTHUR

Ein Volltreffer!



Winterferien in



Parsenn * Strela

JANUAR

Billigste Hotelarrangements . Pulverschnee . 6—7 Std. Sonne
Ruhe . Erholung

MÄRZ und APRIL

Vorteilhafte Hotelpreise . Schneesicherheit . Frühjahrs-
Sonne . Skitouren . Saison bis Ostern

Davos-Parsenn-Bahn / Schatzalpbahn / Strela-Skilift (neu:
3. Sektion) / Skischule Davos-Parsenn (2 Schullifte, 60 Ski-
lehrer) / Eisbahnen 30 000 m² / Curling (neu: Clubhaus) /
Reiten / Schlittelbahn / 30 km gepfadete Spazierwege / Alpen-
und Rundflüge / Sauna / Casino / gesellschaftliche und sport-
liche Unterhaltung.

Auskünfte und Farbphotoprospekte, Parsenn-Abfahrtskarten,
sowie ausführliches, reichhaltiges Wintersport-Programm durch
die Hotels, den Verkehrsverein Davos oder die Reise- und
Verkehrsbüros.

SPORTHOTELS:

	Bedten	Pensionspreis (ohne Privatbad)
Belvedere Grand Hotel °	P 180	22.50 35.—
Derby Hotel °	D 100	22.50 35.—
Palace Hotel Davos °	P 130	22.50 35.—
Central Sporthotel °	P 100	20.50 30.—
Flüela Sporthotel °	D 130	20.50 30.—
Schweizerhof Sporthotel °	P 100	20.50 30.—
Montana Sporthotel °	D 70	19.— 28.—
Seehof & Parsennbahnhotel	D 100	19.— 28.—
Victoria Hotel	P 65	19.— 30.—
Berghotel Schatzalp °	P 100	18.— 27.—
Grischuna Sporthotel	P 55	17.50 24.—
Morosanis Post- & Sporthotel °	P 50	17.50 25.50
Bristol Familien- & Sporthotel	D 65	17.— 24.—
Eden Sporthotel	P 50	15.25 22.—
Bahnhof-Terminus Sporthotel	P 40	15.— 19.—
	ML 136	9.—

		(2,50 ohne Pension)
Belmont Privathotel	P 30	14.50 19.—
Bernina Sporthotel	P 30	14.50 19.—
Davoserhof Sporthotel	P 38	14.50 18.—
Villa Emma Hotel-Pension	P 25	14.50 19.—
Löwen Hotel	P 25	14.50 19.—
Regina Sporthotel	P 40	14.50 20.—
Sans Souci Sporthotel	D 27	14.50 19.—
Wellstein Sporthotel	P 25	14.50 20.50
Rinaldi Sporthotel	P 30	14.— 17.50

vorm. Schiachhorn		
Privat-Hotel Meisser	D 40	14.— 19.—
Touring Hotel	D 20	14.— 20.—
Vadret Sporthotel	D 20	14.— 18.—
Herrmann Sporthotel	D 24	13.50 20.—
Rosenhügel Sporthotel	P 30	13.50 17.—
Slalom Hotel-Pension	P 35	13.50 18.—
Sonnenberg Hotel-Pension	D 30	13.50 19.—
Sporthof Hotel	D 28	13.50 18.—
Bolgenschanze Sporthotel	P 24	12.50 14.—
Villa Paul Hotel-Pension	D 24	12.50 18.—
Furka Hotel Garni	P 25	5.— 8.50*
Hotel Garni Villa Collina	P 25	4.50* 8.—*

SPORTPENSIONEN:

Villa Pravenda	P 18	14.50 16.50
Margreth	P 16	13.50 14.50
Merula	P 18	13.— 16.—
Romano	D 30	13.— 16.50

INSTITUT: SCHWEIZ. ALPINE MITTELSCHULE DAVOS

P = Davos-Platz, D = Davos-Dorf, ML = Matratzenlager,
° = Orchester im Hause, * = Zimmerpreis (ohne Pension)

In den Pensionspreisen, die bei einem Aufenthalt von min-
destens drei vollen Tagen an berechnet werden, sind Heizung
Service und Taxen nicht inbegriffen. Die Hotelführer
der Schweiz, von Graubünden und von Davos enthalten wei-
tere Einzelheiten.

Raucher!

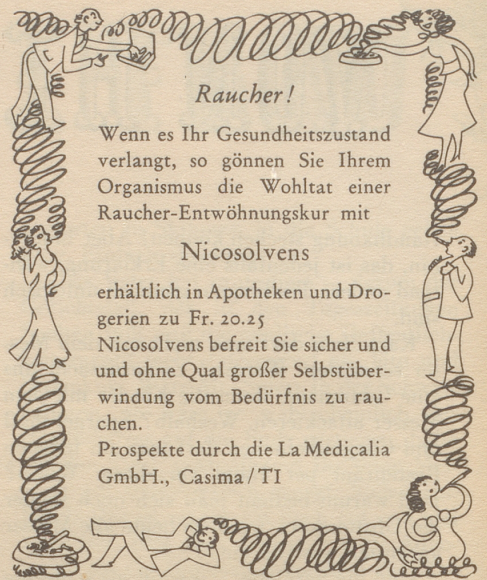
Wenn es Ihr Gesundheitszustand
verlangt, so gönnen Sie Ihrem
Organismus die Wohltat einer
Raucher-Entwöhnungskur mit

Nicosolvans

erhältlich in Apotheken und Dro-
gerien zu Fr. 20.25

Nicosolvans befreit Sie sicher und
ohne Qual großer Selbstüber-
windung vom Bedürfnis zu rau-
chen.

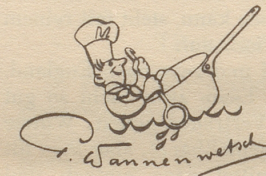
Prospekte durch die La Medicalia
GmbH., Casima / TI



Wenn Sie wirklich gut
essen wollen, dann...

**Hotel „Rössli“
Balsthal**

P. Wannenwetsch
Tel. (062) 27416



SB B BUFFET
ST. GALLEN
G. KAISER-STETTLER



Das ist der Tabak,
der nie beisst



-.60 -.90 1.20

zu diesem Preis
so hohe Qualität nur
dank raren Spezial-Tabaken